

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

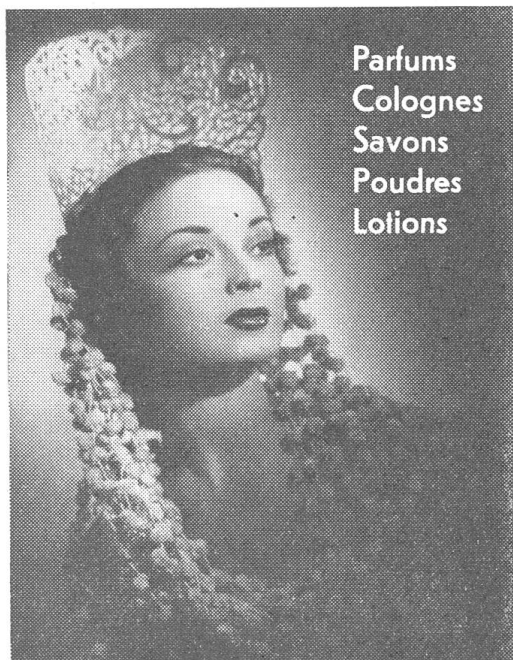
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEZEMBER 1948

<i>Die Sonne scheint für alle Leut.</i> Die Seite der Herausgeber	13
<i>Die heimliche Gemeinde.</i> Von Fortunat Huber	14
<i>Photos.</i> Hans Baumgartner und O. Eicher	17
<i>Schweizerische Anekdote.</i>	19
<i>Das Kompliment, das mich am meisten freute.</i> Das Ergebnis einer Umfrage .	20
<i>Peter und Paul.</i> Erzählung von Peter Kilian	22
<i>Onkel Ferdinand und die Pädagogik.</i> Von René Gilsi	25
<i>Photos.</i> Hans Baumgartner	27
<i>Weihnachtsidylle.</i> Von Charles Tschopp	33
<i>Miau.</i> Von Hans Gfeller	34
<i>Bild.</i> Von Gubert Griot	36
<i>Tiefdruckbeilage.</i> Charles Chinet	37
<i>Glossen.</i> Von Charles Tschopp	39



Parfums
Cognes
Savons
Poudres
Lotions

MYRURGIA

*Erhältlich in allen
guten
Fachgeschäften*

Generalvertretung für die Schweiz:

G. Kempf, Zürich 11

<i>Die Abspaltung der Kunst vom realen Leben.</i> Von Peter Meyer	41
<i>Geheimnisvolle Flußpferdjagd.</i> Von Theo Steimen	45
<i>Die Tradition am Familientisch.</i> Antworten auf die Rundfrage	67
<i>Zwischen Weihnacht und Neujahr.</i> Von Irma Fröhlich	77
<i>Wie wir Weihnachten in Afrika feiern.</i> Von H. O.	80
<i>... und wir den Jahresanfang im Kt. Zürich.</i> Von E. Th.	85
<i>Die Wäscheaussteuer.</i> Von O. S.	89
<i>Das Megaphon.</i>	93
<i>Blick in die Welt.</i> Von Ernst Schürch	116
<i>Blick auf die Schweiz.</i> Von Peter Dürrenmatt	117
<i>Tiergeschichten.</i> Der Katzen-Klaus. Von Hans Fischer	118

Das Titelbild ist ein Ausschnitt aus den Chorscheiben, die sich im ehemaligen Franziskaner- und Klarissenkloster von Königsfelden befinden und anfangs des 14. Jahrhunderts entstanden. Die Scheiben waren an der Ausstellung « Alte Glasmalerei der Schweiz » in Zürich ausgestellt. Die Wiedergabe erfolgt mit Bewilligung des Staatsarchivs Aarau (Inventarisierung der aargauischen Kunstdenkmäler). Farbphoto Hans Hinz.

Empfehlenswerte Bildungsstätten

<p>BASEL Institut Athenaeum, St.-Alban-Vorstadt 32, Telefon 4 01 20 Allgemeine, Gymnasial- und Maturitätsabteilung; Eidgenössische, kantonale und Handelsmaturität, ETH Zürich, Technikum, Handelsdiplom, Speziallexamina, Einzelkurse.</p>	<p>CRESSIER (Neuchâtel) Knabeninstitut CLOS-ROUSSEAU Gegr. 1859 In der Nähe des Sees und der Stadt Neuchâtel. Vorteile des Landaufenthaltes und der Stadt. Gründliche Erlernung des Französischen. Moderne Sprachen. Vorbereitung auf Handel, Verwaltung und technische Berufe. Individuelle Erziehung und Unterricht. Familienleben. Sommer- und Wintersport. Ausflüge. Ferienkurse. Tel. (038) 7 61 80 Dir.: F. Carrel</p>
<p>NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhauspl. 29, Bern Gegründet 1851. Tel. 2 79 81. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Fortb.-Kl.), Kindergärtnerinnenseminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1948. Lehrerinnenseminar, 4jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direkto H. Wolfensberger.</p>	<p>Hotelfach! Die Hotellerie benötigt tüchtige Angestellte! Vorbereitung und Fortbildung in Kursen für Fach, Sprachen, Sekr., Service, Küche; je 2-3 Monate Winter, Frühjahr, Herbst. Stellenvermittlung. Illustrierter Prospekt gratis. Tel. (041) 2 55 51. Staatlich subventioniert. Schweiz. Hotelfachschule Luzern im Hotel Montana</p>
<p>Montreux Knaben-Institut CHABLOZ Wärmstens empfohlen. Französisch, gründliche Erlernung. Vorbereitung auf Post, Eisenbahn, Zoll, Lehrerseminar. Kaufm. Beruf. Handelsdiplom. Maturität. Sorgfältige Charakterbildung.</p>	<p>Institut Juventus</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; border-radius: 10px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <p>Vorbereitung auf Maturität und ETH Handelsschule mit Diplomabschluß Abend-Technikum - Abend-Gymnasium Schule f. Arztgehilfinnen u. Laborantinnen Berufswahlklassen</p> </div> <p>Zürich, Lagerstraße 45</p>
<p>Neuchâtel-Monruz Haushaltungsinstitut „Monruzy“ Telefon (038) 5 24 42 Ein anziehendes Programm in einer günstigen Lage. Französischer Unterricht. Das vernünftige Ausbildungsjahr! M^{me} et M. Perrenoud-Jeanneret</p>	



**Omega erwarb das
Vertrauen der Welt**

Ein Welterfolg - die

**Ω
OMEGA
Cosmic**



Sie ist das Werk jener Uhrmacher, die die allgemein bewunderte Omega Automatic schufen, die mit der Omega 30 mm die *höchste Präzision für Armbanduhren* an allen massgebenden Sternwarten Kew Teddington, Genf und Neuenburg, erzielten. Die Omega Cosmic zeugt in allen Teilen von dieser in hundertjährigem Streben nach Vollkommenheit von Omega erreichten Meisterschaft. Schon das *wohlproportionierte Zifferblatt*, das ein leichtes Ablesen der Sekunden, Minuten, Stunden, Wochentage, des Datums, des Monats und sogar der Mondphasen erlaubt, verrät auf den ersten Blick die hochentwickelte

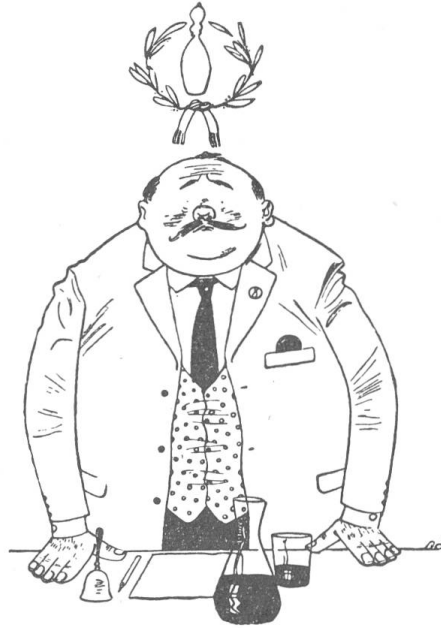
Kunst des Schweizer Uhrmachers. Der *Kalendermechanismus* ist neuartig, patentiert und, was eine besonders wertvolle Neuerung darstellt, ebenfalls auswechselbar wie alle andern Omega-Uhrteile. Das feine, aber widerstandsfähige Werk funktioniert mit jener Präzision, die allen Omega-Uhren eigen ist. Es ist ausserdem stossesichert, amagnetisch und mit 17 Rubinen ausgerüstet. Die elegante, flache Form des Gehäuses ist ein weiteres *charakteristisches Merkmal* der Omega Cosmic, deren Erscheinen ein Ereignis für alle Interessenten feiner Uhren bildet.

Ref. 590. Edeldahl	Fr. 235.—
Ref. 595. 18 Kt Gold, Zifferblatt mit Goldzahlen	Fr. 680.—



Omega - Tatsachen

An den berühmten Sternwarten hält Omega die begehrtesten Präzisionsrekorde, u. a. in Kew seit 1933 den absoluten Präzisionsrekord und in Genf nicht weniger als fünf Rekorde.



Seldwylereien

92 Zeichnungen und Verse aus dem
«Nebelspalter»

von

Bö

Das «Vaterland», Luzern:

Von allen Initialen, denen man in der Schweizer Presse begegnet, ist «Bö» wohl am bekanntesten. Seine Verse und Bilder im «Nebelspalter» sind Sonntagskost für den helvetischen Werktag, an dem soviel Verkehrtes die Seldwyler Gemüter in Wallung bringt. In der Redaktionsküche unseres Bö wird all dieses Verkehrte schmackhaft zubereitet. Alle bitteren Pillen, die er dem Schweizer dreht, werden von Bö in den goldenen Honig eines wahrhaft gütigen Humors getaucht, so daß sie mit Wonne geschluckt werden. Schweizer Knabe und Schweizer Maid, Bundesrat und Straßenkehrer, Abstinenzler und Sauserheld, Vegetarier und Metzgerbursche, Aristo-, Büro- und Demokraten, Chüngelizüchter und Professoren — alle sitzen schmunzelnd am Tische unseres Bö und lassen sich die Kost unseres eidgenössischen Pillendrehers herzlich munden. Es war ein Labsal, daß diese Kost nie rationiert werden mußte, wenn es auch magenschwache Schweizer gab, die für eine solche Rationierung plädierten. Und nun liegt ein ganzes Paket, ein richtiges, gutes, schweizerisches Liebesgabenpaket solcher Bö-Bonbons vor, und der Schweizer lutscht mit Behagen an diesen Gesundungspillen, die zum Schmecken gut, zum Schlucken etwas anstrengend, aber zum Verdauen ungemein heilsam sind. Solche Naturärzte aus Heiden lassen wir gerne ohne Patent die Leute kurieren.

K. W.

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—



**UM
2 FRANKEN**

ermäßigen wir unsern Abonnenten den Abonnementspreis für Abonnemente, die sie als Geschenke aufgeben. - Ist der „Schweizer Spiegel“ nicht ein ungewöhnlich schönes Weihnachtsgeschenk? Er verwelkt nicht wie die Blumen, er verstaubt nicht und wird nicht aufgegessen, sondern erneuert sich jeden Monat und bringt den Geber dem Beschenkten jedesmal aufs neue in Erinnerung. Auf Wunsch stellen wir dem Beschenkten eine künstlerisch ausgestattete Geschenkkarte mit dem Namen des Gebers aus.

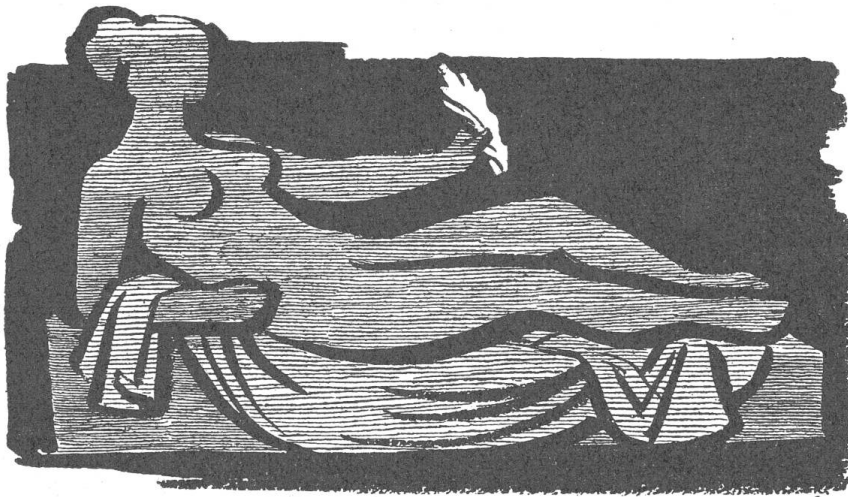
**Schweizer-Spiegel-Verlag
Hirschengraben 20
Zürich**

NUR FÜR ABONNENTEN

Vergessen Sie nicht, Ihre Geschenkabonnemente so rechtzeitig aufzugeben, daß die Beschenkten auf Weihnachten wirklich im Besitze der Geschenkkarte sind. Ein Geschenk-Jahresabonnement kostet auf Weihnachten nur Fr. 18.80 für die Schweiz, Fr. 22.— für das Ausland.

PETER MEYER

EUROPÄISCHE KUNST- GESCHICHTE



In zwei einzeln käuflichen, in sich abgeschlossenen Bänden

Band I / Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters / 420 Seiten / 384 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 183 Zeichnungen im Text / Ganzleinen Fr. 42.—

Band II / Von der Renaissance bis zur Gegenwart / 436 Seiten / 395 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 116 Zeichnungen im Text / Ganzleinen Fr. 44.—

Der mit Ungeduld erwartete 2. Band, der die Zeit von der Renaissance bis in die jüngste Gegenwart behandelt, ist erschienen.

Die rückhaltlose Verehrung der Renaissance, wie sie noch vor wenigen Jahrzehnten üblich war, ist der Gegenwart fremd geworden. Gerade modernen Künstlern erscheint sie oft akademisch und banal. Daher ist es das erste Anliegen des Verfassers, diese scheinbar allzu vertraute Epoche in die nötige historische Distanz zu rücken, wodurch sie frisch und neu wirkt. Zuerst zeigt der Verfasser ihre kulturgeschichtlichen Voraussetzungen auf; wie es denn überhaupt der große Vorzug dieser Kunstgeschichte ist, daß alle künstlerischen Erscheinungen in den Rahmen der allgemeinen Geschichte gestellt werden. Dann wird die Frührenaissance nachdrücklich als eine Epoche von ausgeprägter Eigenart von der Hochrenaissance abgegrenzt.

Neueste Forschungsergebnisse wurden verarbeitet bei der Betrachtung der schwer durchschaubaren Zwischenzustände zwischen Renaissance und Barock, deren Charakter speziell auch auf dem Gebiet des Ornaments deutlich wird, das der Verfasser eindringlich darstellt, während es sonst in allgemeinen Betrachtungen kaum Platz findet. Eine in der deutschen Kunstgeschichtsschreibung ungewöhnliche Würdigung erfährt die französische Renaissance.

Hier kommt dem Verfasser seine genaue Kenntnis der gotischen Architektur zustatten, deren Nachwirken in Frankreich er bis ins 18. Jh. aufzeigen kann.

Die großen Gesichtspunkte der Beziehung von der Kunst zur Religion und zur irdischen Wirklichkeit, denen alle Einzelercheinungen unterstellt werden, ermöglichen das Wagnis, die Darstellung bis auf die Gegenwart fortzuführen. Die verworrenen Entwicklungen des 19. und 20. Jh. werden als die Auseinandersetzungen der kulturellen Werte mit der Welt des technischen Materialismus verständlich gemacht. Als langjähriger Leiter einer modernen Architekturzeitschrift besitzt Peter Meyer für die Darstellung dieser neuesten Zeit eine Kompetenz, wie sie schwerlich ein anderer Kunsthistoriker aufweisen könnte.

Wiederum versteht es der Verfasser ausgezeichnet, die fast unüberschaubaren Tatsachenmassen für den Leser durchsichtig zu machen.

Ausstattung und Bebilderung sind in beiden Bänden gleich vorzüglich.

Originalität und wissenschaftlicher Gehalt haben hier ein Werk geschaffen, dem im deutschen Sprachgebiet keine Kunstgeschichte an die Seite gestellt werden kann.

SCHWEIZER SPIEGEL
VERLAG
ZÜRICH

Romane

Geschenkbücher für anspruchsvolle Leser

JOHN OWEN

WIND AM HIMMEL

344 Seiten. Leinen Fr. 15.60. Neuerscheinung!

Die Lebensgeschichte des berühmten englischen Landschaftsmalers John Constable, Mit wachsender Spannung folgen wir der innern Entwicklung John Wains, des jungen Müllerssohns und früh berufenen Meisters der Farbe und des Stiftes. Die starke und edle Liebe Wains zu einem Mädchen der englischen Gesellschaft verleiht dem Buch eine ergreifende, menschliche Tiefe.

FANNY WIBMER-PEDIT

EINE FRAU TRÄGT DIE KRONE

480 Seiten. Leinen Fr. 17.40

«... Nur eine Frau konnte sich in das Leben der größten aller Frauengestalten auf Habsburgs Thron vertiefen und mit solcher Feinfühligkeit deren innerste Regungen erfassen. Ein echtes Geschenkbuch für Frauen.»

«Schweizer Wochen-Zeitung.»

LOUIS DE WOHL

DER BAUM DES LEBENS

396 Seiten. Leinen Fr. 14.30

«Der historische Roman von Louis de Wohl zählt zu jenen erzählerischen Gaben, die man bedeutend nennen darf ...»

«Der Bund.»

RUDOLF VON WYL

JEANNE D'ARC

Der Engel der Freiheit

355 Seiten. Leinen Fr. 13.60

«... Was diesen Roman auszeichnet, ist die wahrhaft dichterische Sprache, die zarte Scheu und Zurückhaltung, mit der von Wyl zu erzählen weiß ...»

«Thurgauer Zeitung.»

Reiseerzählungen

RICHARD SEEWALD

ZU DEN GRENZEN DES ABENDLANDES

Mit 160 Zeichnungen des Künstlers. 208 Seiten. Leinen Fr. 14.80

Auf dieser Reise hat nicht nur der Himmel, sondern auch die Seele ihr Antlitz gewechselt; hier richtet sich das Sehnen und Schauen nicht nur nach außen, sondern auch auf die innern Schätze des Gemütes. Maleraugen sehen die Dinge, ein Dichter gestaltet die Erlebnisse, ein Weiser und Wissender verwandelt Alltag und Wirklichkeit in Symbole.

ARKADY FIEDLER

HARZDUFTENDES KANADA

202 Seiten. Illustriert. Leinen Fr. 12.50

«... Ein meisterliches Buch, das uns Augen und Herz öffnet für die stillen Schönheiten der Erde, das uns aber auch in prickelnder Weise in die Geheimnisse und Gefahren des Urwaldes hineinführt und uns das Staunen lehrt und andächtig werden läßt.»

«Der Landbote.»

In allen Buchhandlungen.

Verlangen Sie unsere Prospekte!

WALTER - VERLAG OLTEN

1. Best 0,24 Fr.
Dienstag 11 Uhr beim
Zahnarzt
Schneiderin 34.-
Schuh repariert 5.60
Steuer am 15. bezahlen!
1. Bergmann
Lilienmilch-
seife 1.60
Ausgaben 67.44

Stimmt die
nebenstehende
Rechnung?

Es gibt heute noch Tausende
von Hausfrauen, die sich auf
diese primitive Art über ihre
Ausgaben Rechenschaft ge-
ben. Es kommt sie an Geld
und Ärger teuer zu stehen.
Einer Hausfrau, die das
Schweizer-Spiegel-Haushal-
tungsbuch führt, kann das
nicht passieren.

DAS SCHWEIZER-SPIEGEL- HAUSHALTUNGSBUCH

hat sich bewährt! Seine drei Vorteile:

1. Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche *auto-
matische Kontrolle* über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch am
Schlusse jedes Monats;
2. *Anpassung an alle Verhältnisse*, gleichgültig, ob neben dem Kassa-
buch noch ein Postcheck- oder Bankkonto geführt wird und dort
der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt;
3. Es sind *keine Buchhaltungskenntnisse* notwendig, und der Zeit-
aufwand ist gering;

haben zur Folge gehabt, daß sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr mehrten.
Endlich ein vernünftiges, praktisches Haushaltungsbuch! Es kostet in Preßspan ge-
bunden Fr. 4.20. Die Ausgabe 1949 ist *soeben erschienen!* Die Zusendung erfolgt
gegen *Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.*

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH 1



Gute
Herrenkleider

Tuch A.G.

ZÜRICH, Sihlstraße 43

OERLIKON, Schulstraße 37

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten,
Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug.
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.